

grationsfigur zu akzeptieren. In der Besprechung der Landtagsabgeordneten mit Prinz Karl vom 10. Dezember 1918 wurde ein Neun-Punkte-Programm beschlossen, dem der Landtag bis auf einen Punkt (Erhöhung der Zahl der Abgeordneten) einstimmig zustimmte.

Dieses Neun-Punkte-Programm enthielt die bisher umstrittenen verfassungsrechtlichen Forderungen bezüglich der Stellung der Regierung und des Landtages sowie der Neuordnung der Verwaltung und des Gerichtes. Mit diesem Forderungskatalog und mit dem versöhnlich wirkenden Einfluss der Persönlichkeit von Prinz Karl als Landesverweser war eine Grundlage geschaffen, in geordneten und gesetzlichen Bahnen eine Totalrevision der Verfassung anzustreben.

Die «Löwen-Partei», die de facto schon seit den Wahlen vom März 1918 existierte, tat nach der November-Krise den notwendig gewordenen Schritt und gründete am 22. Dezember 1918 (im «Löwen») die «Fortschrittliche Bürgerpartei».⁸⁷ Die

W

ohnbevölkerung
Liechtensteins: 9730.

Die Gremien

der Volkspartei werden neu gewählt. Obmann ist Josef Gassner (Triesenberg), Sekretär Josef Sele, Vizeobmänner sind Arnold Hoop (Eschen) und Baptist Quaderer (Schaan), Vorstandsmitglieder Alois Ritter (Vaduz), Alt-Regierungschef Prof. Gustav Schädler (Vaduz), Andreas Vogt (Balzers), Theodor Beck (Triesen), Josef Hilti (Schaan), Eugen Meier (Mauren) und Adam Oehri (Gamprin). Fürst Johannes II., genannt der Gute, stirbt (11.2.).



Nachfolger wird Fürst Franz I., hier bei der Enthüllung des Denkmals für Johann II. in Schaan am 24. Juli 1932. Links des Bischofs Laurenz Matthias Vincenz sitzt Fürstin Elsa, zwischen Fürst Franz I. und dem Bischof steht Pfarrer Anton Frommelt, rechts vom Fürsten sitzt der seit 1928 amtierende Regierungschef Dr. Josef Hoop. Rechts von Pfarrer Frommelt steht, von der Fahne etwas verdeckt, Fürstl. Kabinettsdirektor Josef Martin.